Aufbau einer Hebammenpraxis

Autor(en): **Dress, Christine**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **100 (2002)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-951478

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Deutschland

Aufbau einer Hebammenpraxis

Christine Dress mit Viktoria nach Hausgeburt, April 2001.

Christine Dress

Nach dreizehn Jahren Arbeit in der Schweiz stand 1999 die Rückkehr nach Süddeutschland an. Meinen Traum vom «ganzheitlichen» Arbeiten als Hebamme hatte ich in der Schweiz nach zehn Jahren Klinikarbeit seit 1994 im ARTEMIS – Geburtshaus und Hebammenpraxis in Steinach/SG bereits verwirklicht. Diese Bedingungen würde ich in Esslingen/D nicht vorfinden, das war mir klar, ebenso, dass ein Weg von der Freiberuflichkeit zurück in die Welt einer Frauenklinik für mich nicht mehr vorstellbar ist. Ausserdem hatte ich als Naturheilpraktikerin in meiner eigenen Praxis für klassische Homöopathie gearbeitet. Diese Kombination «Hebamme & Homöopathin» wollte ich unbedingt nach Esslingen «übersiedeln».

Gründung Hebammenpraxis

Von meinem Verband Bund deutscher Hebammen BDH erhielt ich umfassende Informationen zum Thema «Gründung einer Hebammenpraxis». Erfreulicherweise kam bereits vor meinem Umzug ein guter Kontakt zu drei Esslinger Hebammen zustande. Nachdem passende Räume bald gefunden waren, konnten wir zu viert im Mai 2000 im Rahmen einer Hebammen-Partnerschaft die «Hebammenpraxis Esslingen» eröffnen, damals die erste in der Stadt. Mit unserem anerkannten Hebammenabschluss mussten wir lediglich das zuständige Gesundheitsamt davon in Kenntnis setzen. Für mich ein Idealfall, denn jetzt konnte ich als freiberufliche Hebamme eigenständig und dennoch eingebettet in ein Team arbeiten und in unseren Räumen auch meine Praxis für klassische Homöopathie fortführen.

Kontaktaufbau nötig

Wegen meiner langjährigen Abwesenheit von Esslingen konnte ich zuerst nicht sicher einschätzen, wie unser umfangreiches Praxisangebot inkl. Hausgeburten überhaupt ankommen würde. Im Raum Esslingen/Stuttgart ist die ausserklinische Geburtshilfe schlecht vertreten. Die Schwangerenbetreuung liegt weitgehend in ärztlicher Hand. Selbstbestimmte Geburtshilfe sowie stillfreundliches Wochenbett finden sich nur ansatzweise in wenigen Kliniken. Erschwerend wirkte sich zu Beginn auch mein fehlendes Netz an Kontakten aus, z.B. bei der Zusammenarbeit mit GynäkologInnen und KinderärztInnen, psychologischen Beratungen und Familienbegleitung.

Eine gewisse finanzielle Sicherheit bot mir die in der BRD bestehende umfangreiche Gebührenordnung zwischen Hebammen und Krankenkassen, welche zwar in einzelnen Leistungen im Vergleich zum St.Galler Taxpunktwert weniger einbringt. Jedoch stehen insgesamt mehr Leistungen in der Zahlungspflicht der Krankenkassen, so z.B. eine unbeschränkte Anzahl an «Hebammenhilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden» zusätzlich zu den Vorsorgeuntersuchungen, 18 Wochenbettbesuche bis zur 8. Woche p.p., 10 Std. Rückbildung in der Gruppe.

Geglückter Start

Das grosse Interesse bei unserer Praxiseröffnung war dann ein wunderbarer Start. Unser Angebot wird seitdem gut angenommen, viele Frauen kommen über Empfehlung zu uns, die Vorsorgeuntersuchungen nehmen zu und die Kurse sind ausgebucht. Nach gut zwei Jahren können wir sagen, dass unser Angebot eine Nachfrage abdeckt und die Hausgeburtenrate hat steigen lassen. Der Kontakt zu den Esslinger Hebammenkolleginnen baute sich leichter auf als zu den niedergelassenen GynäkologInnen. Unser zähes Ringen um Dialog und ein Minimum an Kooperation bei der Schwangerenvorsorge trägt mittlerweile erste Früchte.

Brücken bleiben

Über die Umzugsmonate hinweg habe ich mir Brücken von meiner «Schweizer Zeit» – die ich nicht missen möchte – zur «neuen alten Heimat» erhalten oder geschaffen, so u.a. meine Vorstandsarbeit im Netzwerk zur Förderung der Idee der Geburtshäuser in Europa e.V.. Aber auch in Sachen Hausgeburt fand ich mich sehr zu meiner Freude erst vergangenes Jahr nochmals in St.Gallen ein, – dank langjährigen Freundschaften sicher nicht zum letzten Mal... *Christine Dress, Esslingen D*

Niederlande

Ausländische Hebammen sind willkommen

Seit 2000 läuft beim niederländischen Hebammenverband (KNOV) ein Projekt, ausländische Hebammen für Arbeit in den Niederlanden anzuwerben und mit einem Fortbildungskurs darauf vorzubereiten.

Voraussetzungen:

- Ein Hebammenabschluss
- Sprachkenntnisse, die mit einem Sprachkurs innerhalb von vier Wochen gelernt werden können
- Bereitschaft, 1920 Stunden für den KNOV zu arbeiten

Der Kurs besteht aus 12 Wochen Theorie und 16 Wochen Praktikum.

Informationen: KNOV (Königlicher Niederländischer Hebammenverband)
Postbus 18, NL-3720 AA Bilthoven
Niederlande, Tel. +31 3 02 29 42 99
E-Mail: applicatiecursus@knov.nl

Informationen zum Spracherwerb:
Ministerie van VWS
Postbus 20350, NL-2500 EJ Den Haag
Tel. +31 7 03 40 78 90
www.minvws.nl